

Aufnahmeantrag

zur Mitgliedschaft im Kolpingwerk Deutschland

- Ich möchte Mitglied im Kolpingwerk Deutschland werden.
- Ich möchte Mitglied in einer Kolpingsfamilie im Kolpingwerk Deutschland werden.
- Ich lebe in häuslicher Gemeinschaft mit dem bereits angemeldeten Mitglied (falls zutreffend)

Vor-/Nachname

E-Mail

Straße, Haus-Nr.

PLZ Stadt

Telefon

Geburtsdatum

Bitte ankreuzen:

- | | | | |
|----------------------|--|--|---------------------------------------|
| Konfession | <input type="checkbox"/> röm.-kath. | <input type="checkbox"/> ev. | <input type="checkbox"/> keine Angabe |
| Familienstand | <input type="checkbox"/> ledig | <input type="checkbox"/> verh. | <input type="checkbox"/> verwitwet |
| Tätigkeitsverhältnis | <input type="checkbox"/> Arbeitnehmer/in | <input type="checkbox"/> Selbstständig | |

Die im Aufnahmeantrag abgefragten Daten werden gespeichert und an das Kolpingwerk Deutschland weitergegeben, dessen Mitglied ich ebenfalls werde. Das Kolpingwerk Deutschland speichert die Daten im vereinsinternen EDV-System VEWA unter Zuordnung einer Mitgliedsnummer sowie im Kolpingregister des Kolpingwerkes Deutschland gemäß § 7 Organisationsstatut. Mein Name und meine Adresse werden auf Anfrage an Untergliederungen des Kolpingwerkes Deutschland gemäß Organisationsstatut weitergegeben, die im Kolpingregister geführt sind. Bei Personalverbänden erhalten einzelne Personen, die besonders auf den Datenschutz verpflichtet sind, Zugriff auf diese Daten über die Software eVEWA. Die vorstehenden Bestimmungen habe ich gelesen und willige mit dem Aufnahmeantrag in die dort vorgesehenen Datenverarbeitungsvorgänge ein.

Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

TERMINVERSCHIEBUNG

Diözesanversammlung und Aktionstag Kolping-Event „Kolping-Weltfamilie erleben – Zukunft gestalten“

Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften wegen des SARS-CoV-2 Virus hat sich der Diözesanvorstand dazu entschieden, die Diözesanversammlung und den Kolping-Event vom 9. – 11. Oktober 2020 voraussichtlich auf den **26. – 28. Februar 2021** zu verschieben.



AUS DEM KOLPINGWERK LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Corona beschäftigt alle Menschen – Landtagswahl am 14. März 2021

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

diese Corona-Zeit ist eine besondere Herausforderung für uns alle. Viele Menschen haben Ängste um ihre Gesundheit und um ihre Arbeitsplätze. Die Familien sind besonders gefordert in der Kinderbetreuung. Die Ärzte und Pflegekräfte leisten unheimlich viel. Zusammenhalt und Hilfe ist in Zeiten von Corona sehr gefragt. Kolpingsfamilien bringen sich u.a. mit Nachbarschaftshilfen und Einkaufshilfen vor Ort ein. Über Livestream werden Gottesdienste zu den Menschen nach Hause gebracht. Langsam werden die vielen Einschränkungen zurückgenommen.

Wir hoffen alle, dass bald wieder eine gewisse Normalität eintritt. So plant das Kolpingwerk die Landestagung in Schramberg am 17. Oktober 2020 mit Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr.

Gleichzeitig wollen wir auf die Landtagswahl am 17. März 2021 hinweisen. Es ist gute Tradition, dass Kolping sich mit seinen Themen einbringt und die Kolpingsfamilien vor Ort das Gespräch mit den Politikern suchen. Dazu wird der Landesverband Hilfen für die Kolpingsfamilien anbieten.

Wir beschäftigen uns zurzeit mit folgenden Themen:

- Schutz des Sonntages und der Feiertage
- Unterstützung von Familien
- Notlage der Jugendwohnheime (Schreiben an alle Landtagsabgeordnete)
- Chancengleichheit für Jugendliche und junge Menschen
- Bewahrung der Schöpfung
- Stellung beziehen für Menschenrechte
- Plädoyer für einen gemeinsamen europäischen Gedenktag
- Mitarbeit in der Kommission „Leitbildentwicklung“ des Kolpingwerkes Deutschland

Im Namen des ganzen Landesvorstandes darf ich allen Kolpingschwestern und Kolpingbrüder für euren Einsatz in schwierigen Zeiten vor Ort herzlich danken. Mit Tatkraft, Gottvertrauen, Verantwortung und Begeisterung werden wir im Sinne von Adolph Kolping weiter an unserem gemeinsamen Ziel arbeiten. Treu Kolping.

Euer

Wolfgang Bandel

Landesvorsitzender Kolpingwerk Baden-Württemberg

ROMWALLFAHRT 2021

30 Jahre Seligsprechung Adolph Kolping

Aus diesem freudigen Anlass wird es spezielle Feierlichkeiten des Internationalen Kolpingwerkes in Rom geben.

Kommendes Jahr möchten wir mit euch vom 23. – 29.10.2021 das 30-jährige Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings in Rom feiern. Vor Ort werden wir an den zentralen Feierlichkeiten des Internationalen Kolpingwerkes teilnehmen und neben einer Stadtführung den Besuch der Katakomben sowie eines Gottesdienstes anbieten.

Der Diözesanverband hat in Zusammenarbeit mit dem DER Pilgerbüro der Erzdiözese Freiburg ein Kontingent von 200 Betten für interessierte Teilnehmer aus der Diözese Freiburg reserviert. Nach aktueller Planung bieten wir die Möglichkeiten einer gemeinsamen Bus- oder Flugreise an.

- **Ihr habt auch schon darüber nachgedacht als EinzelteilnehmerIn oder mit eurer Kolpingfamilie nach Rom zu fahren? Dann meldet euch gerne jetzt schon bei uns im Diözesanbüro unter info@kolping-freiburg.de oder 0761 5144-216. Weitere Informationen zur Anreise, Hotel, Preise etc. folgen zum Sommer 2020. Die Informationen sind zu finden unter: www.rom.kolping-freiburg.de**

DIÖZESANKONFERENZ 2020

DIKO bei dir zuhause

Du möchtest schon lang mal wissen was eine Diözesankonferenz ist oder richtig im Verband mitmischen. Es hat aber zeitlich nicht gepasst, die Anreise war zu lang oder du hattest schiss alleine aufzutauchen? Dann gibt es jetzt keine Entschuldigung mehr. Denn die DIKO kommt zu dir nach Hause. Alles was du dafür brauchst, ist ein bisschen Zeit, einen Laptop oder dein Smartphone. Lass dich ein auf dieses spannende Experiment und bestimme mit!

- **Wann?** Samstag 21. November
- **Wo?** Bei dir zuhause
- **Wie?** Mit Laptop oder Smarthphone
- **Weitere Informationen** folgen im Spätsommer.

CORONA-KRISE WELTWEIT

KOLPING INTERNATIONAL richtet Kolping-Corona-Fonds ein

Das Corona-Virus beherrscht unser tägliches Leben. Weltweit. Es besteht Anlass zur größten Sorge um unsere Kolpingschwestern und -brüder im globalen Süden. Um schnell zu helfen, hat KOLPING INTERNATIONAL einen Kolping-Corona-Fonds eingerichtet.

Die Corona-Pandemie breitet sich weiter aus und bedroht in rasendem Tempo die ganze Welt. Niemand ist sicher. Kein Land, keine Bevölkerungsgruppe. Schlimm ist die Situation für alle Menschen, die unter der Ausgangssperre und den Beschränkungen leiden. Dramatisch ist sie für die Kranken – und zunehmend leiden auch die Menschen in den ärmeren Ländern unter den Auswirkungen. Denn Ausgangssperre bedeutet für einen Tagelöhner keinen Verdienst. Nahrungsmittel werden in vielen Ländern knapp und sind so überverteuert, dass viele Menschen nichts mehr zu essen haben. Ihnen droht eine Hungersnot. Vergeßt die Armen nicht! Als Kolpinggemeinschaft können wir nicht untätig bleiben. Die Menschen im globalen Süden brauchen in dieser schweren Zeit unsere Solidarität. Es geht um ihre nackte Existenz. Darum haben wir einen Hilfsfonds eingerichtet, den „Kolping-Corona-Fonds“. Daraus leisten wir Hilfe, wo sie am dringendsten benötigt wird. Für Ihre Beteiligung an diesem Fonds sagen wir jetzt schon von Herzen danke.

- **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.**
DKM Darlehnskasse Münster
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM
Stichwort „Kolping-Corona-Fonds“

TERMINE

17. Oktober 2020
Sitzung des Landesverbands
mit Dorothee Eisenlohr, Oberbürgermeisterin der Stadt Schramberg
■ **Schramberg**

27. – 29. November 2020
Modul Grundkurs
■ **Simonswald**

21. November 2020
DIKO bei dir zuhause
Diözesankonferenz der Kolpingjugend

AUSBLICK TERMINE 2021

voraussichtlich 26. – 28. Februar 2021
Kolping – Weltfamilie erleben – Zukunft gestalten
■ **Emmendingen**

18. – 19. Juni 2021
Tagung New Work
■ **Freiburg**

29. Oktober – 2. November 2021
Freizeit Junge Erwachsene
■ **Belgisch-niederländische Nordsee**

19. März 2021
Diözesaner Josefstag

26. – 27. März 2021
Workshop Eine Welt Arbeit
Von der Sorge um das gemeinsame Haus
■ **Haslach i.K.**

25. – 27. Juni 2021
Pilgerreise
des Pilgerreisebüros der Erzdiözese Freiburg zum Bibelpark in der Kolpingferienstätte
■ **Herbstein**

Juli 2021 (Termin in Planung)
Veranstaltung für Frauen bei Kolping

Termin wird noch bekanntgegeben
Kolpingtag auf der Gartenschau in Eppingen 2021

HINWEIS

Aufgrund des Coronavirus (COVID-19) und entsprechend aktuellen Entwicklungen können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen Änderungen unterliegen. Genauere Informationen erhaltet ihr über unsere Homepages und per Telefon in der Diözesanstelle.
www.kolpingjugend-freiburg.de
www.kolping-freiburg.de
www.kolping.de

■ IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping Diözesanverbands Freiburg im Kolpingmagazin.
Auflage: 12.000
Redaktion: Johannes Jurth 07615144218
johannes.jurth@seelsorgeamt-freiburg.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg

TITELTHEMA

UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN WERDEN LEBENSMITTEL UND DIENSTLEISTUNGEN, DIE WIR TÄGLICH KONSUMIEREN, ERBRACHT?

Konsum und Nachhaltigkeit



Lieferketten, Abhängigkeit, Engpässe, lokale Produzenten ... In den letzten Wochen und Monaten waren wir von heute auf morgen mit Problemen konfrontiert, die wir sonst nur aus Erzählungen unserer Großeltern oder aus den Nachrichten kannten.

Leere Regale und ausbleibende Lieferungen haben uns aufgezeigt, wie verflochten unsere Wirtschaftskreisläufe sind und dass wir nur noch sehr schwer erkennen können, welche Wege und Menschen notwendig sind, damit wir unser „gutes Leben“ leben können. Zeit, sich kritisch mit unserem eigenen Konsumverhalten auseinanderzusetzen. Unsere beiden Jugendreferenten Hannah Huber und Johannes Jurth haben sich mal an die eigene Nase gefasst.



Johannes Jurth

Johannes: Wenn ich mir anschau, wie idealistisch ich in der Schule und im Studium unterwegs war, muss ich sagen, hatte ich einen guten Start. Meine Mutter hat immer Wert auf „gute“ Lebensmittel gelegt, aber jetzt mit zwei Kindern, Haus und allem anderen was dazu gehört, bin ich, was mein alltäglicher Konsum angeht, dann doch nicht so konsequent geblieben, wie ich es noch vor 5 Jahren war. Da ziehe ich oft die bequeme und schnellere Variante vor. Klar, unverpackt einkaufen geht jetzt an immer mehr Orten, aber zwei Tage im Voraus daran denken zu müssen, den passenden Behälter einzupacken und dann mehrere Länder anfahren zu müssen ist deutlich aufwändiger, als auf dem Heimweg schnell durch den Supermarkt zu sprinten.

Hannah: Meine Mama legt ebenso Wert auf „gute Lebensmittel“. Sie achtet vor allem darauf, dass tenden-

ziell saisonales Gemüse auf den Tisch kommt und kauft fast ausschließlich auf dem Markt ein. Sie backt sogar eigenes Brot! Seitdem ich ausgezogen bin, hat sich natürlich auch bei mir im Kühl- und Vorratsschrank einiges geändert. Selbst schaffe ich's zum Beispiel nur sehr selten auf den Markt. Trotzdem gibt es viele Kleinigkeiten, die sich leicht umsetzen lassen und für mich im Alltag etabliert haben. So habe ich zum Beispiel immer Stofftaschen und eine Trinkflasche dabei. Ich benutze Mehrwegdosen, was das Zeug hält, und brauche so fast nie Alu- und Frischhaltefolie. Hier fällt mir auch eine Situation aus meiner Kindheit ein, wo ich von einer Freundin heimgekommen bin, bei der es am Vorabend Raclette zum Abendessen gab und der Mülleimer zufällig offenstand und alle Reste reingekippt wurden ... Und mal ehrlich: Die Raclettepfanne am nächsten Tag ist doch das Beste!

Johannes: Ja, damit kann man sein schlechtes Gewissen beruhigen, aber bei vielen anderen Dingen müsste man sich auch mehr Gedanken machen. Unser Haus habe ich drei Jahre geplant und nur mit Handwerkern und Betrieben umgesetzt, von denen ich wusste, dass sie ihre Mitarbeiter fair behandeln. Dazu haben wir versucht, effizient und CO₂-sparend zu bauen. Und ganz ehrlich, das war ein Kraftakt: sowohl in der Planung und der Durchführung, aber vor allem auch für den Geldbeutel.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass man die Diskussion, die wir hier führen, auch immer so dre-

hen kann, wie man es selbst gerade braucht. In der Arbeit wurde darüber diskutiert, warum wir anstatt „Fairphones“ Apple-Geräte als Diensthandys nutzen. Inzwischen haben die Kolleg*innen ihre privaten Fairphones schon längst entsorgt, weil es die versprochenen Ersatzteile und Updates nicht mehr gibt. Mein Vater rennt immer noch mit meinem iPhone aus dem Jahr 2012 rum. Zudem hat Apple seine Produktion und Lieferketten kritisch hinterfragt und bietet umfangreiche Recycling-Programme an. So, und jetzt sag mir, welches Gerät ist jetzt das Bessere? Im Alltag hat ein Großteil schlichtweg nicht die Zeit und die Möglichkeiten, um sich vor einer Kaufentscheidung allzu umfassend mit allen Konsequenzen zu beschäftigen und an entsprechende Informationen zu gelangen.



Hannah Huber

Hannah: Also beim Thema Hausbau kann ich noch nicht mitreden, aber beim Einrichten meiner Wohnung kam mir auch die Frage, was ich alles neu brauche und was ich aus zweiter Hand nehmen kann. So sind ein Schrank, die Spülmaschine, das Sofa und diverse Kleinigkeiten über eBay in meinen Besitz übergegangen und ich habe so auch verhindert, dass Dinge

zu früh weggeschmissen werden. Dasselbe gilt auch für Handys: Ich bin auch Apple-Nutzer, jedoch benutze ich meine iPhones, bis nichts mehr geht und das letzte war ein Gebrauchtes.

Allgemein finde ich, dass viele Kleinigkeiten ein guter Weg zum Ziel sind. Einerseits kann ich nicht in jedem Bereich super nachhaltig und kritisch konsumieren, da fehlt es mir teilweise an Wissen, Geld oder Zeit, andererseits finde ich, dass man nicht in jedem Bereich 100 Prozent geben kann und muss. Nochmal das Beispiel mit den Handys: iPhone auf der einen Seite, dafür jahrelang in Gebrauch – das ist wesentlich besser, als jedes Jahr das Neueste auf dem Markt zu kaufen. Im Großen und Ganzen finde ich, dass man sich einfach vor jeder Kaufentscheidung fragen sollte: Brauch' ich das wirklich? Brauch ich das jetzt oder reicht es auch in naher Zukunft? Gibt es Alternativen? Wenn jede und jeder bewusster konsumiert, ist schon einmal der Anfang getan.

Johannes: Und dabei kann man ja dann gut den Handel vor Ort unterstützen und lokal einkaufen. Wenn ich ganz ehrlich bin, habe ich aber auch hier schon Dinge erlebt, die mich über meine Grundsätze hinwegschauen lassen haben. Erst letztens hatte ich Diskussionen mit einem Einzelhändler, der selbst seine Ware über Amazon

bezogen hat und sie mir mit einem saftigen Aufschlag weiterverkaufen wollte. So wichtig es ist, regional einzukaufen, aber übermäßig draufzahlen sehe ich nicht ein. Und nur mit dem schlechten Gewissen möchte ich mich auch nicht dazu zwingen lassen, mehr zu bezahlen, als es notwendig wäre. Ich glaube, ist es immer ein Balanceakt. Wie viel bin ich bereit mehr auszugeben, damit es allen gut geht? Hier bewegt man sich in einem permanenten Spannungsfeld. Wer wenig hat, macht sich zunächst Gedanken um sich und seine Situation. Das ist legitim. Wer die Wahl hat, sollte sich bei jeder Kaufentscheidung Gedanken machen.

„EINES JEDEN LEBEN IST VOLL GELEGENHEITEN, GUTES ZU TUN, MAN SIEHT ES NUR GEWÖHNLICH NICHT EHER EIN, ALS BIS ES ZU SPÄT IST.“ ADOLPH KOLPING

Hannah: Dein letzter Satz fasst unser Gespräch sehr gut zusammen. Im Endeffekt ist aller Anfang schwer und wenn wir den Funken überspringen lassen und für das Thema sensibilisieren und jede*r in seinem/ihre Maße etwas für eine nachhaltige Welt tut, ist schon sehr viel getan!

Lieferkettengesetz

Die Initiative „Lieferkettengesetz“ ist ein breites, zivilgesellschaftliches Bündnis von über 80 Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltschutzorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren, das sich im September 2019 gegründet hat. Auch Kolping International und das Kolpingwerk Deutschland gehören zu den Unterstützern dieser Initiative.



Sigrid Stapel

„Gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig, Menschenrechte entlang der Lieferkette in den Fokus zu nehmen! Denn gerade in den ersten Stufen vieler Lieferketten sind die Menschen aufgrund fehlender Absicherung besonders gefährdet. Schon jetzt gibt es Berichte aus asiatischen Ländern über fehlende Lohnfortzahlungen oder Einschränkungen von Gewerkschaften. Ein Lieferkettengesetz würde dazu beitragen, derartige Effekte zu verhindern“, meint Sigrid Stapel. Sie ist Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit & Kampagnen beim Internationalen Kolpingwerk.

■ Gerne steht sie euch für Fragen und Beratung zur Verfügung: sigridstapel@kolping.net
Mehr zu diesem Thema gibt es im aktuellen „Idee und Tat“ auf www.kolping.de



WAHLEN FÜR DEN DIÖZESANVORSTAND

Bring dich ein – wir brauchen dich!

Hast du schon mal darüber nachgedacht, Kolping auch über die Grenzen deiner Kolpingsfamilie oder deines Bezirkes hinaus zu vertreten? Wir suchen Kolping-Begeisterte, um Kolpingarbeit im Diözesanverband weiterzutragen und weiterzuentwickeln.

MIT HERZ UND SEELE DABEI

Bei uns ist jeder willkommen, der das Kolping-Herz am richtigen Fleck hat. In der Regel gibt es vier Vorstandssitzungen (Freitagabend bis Samstagmittag) im Jahr.

Hinzu kommen die Termine für deinen Bereich, für den du dich stark machst. Fahrtkosten und Übernachtungen werden bezahlt und gratis gibt es die Möglich-

Lust, deinen Kolpinghorizont zu erweitern und deine Fähigkeiten für unseren Verband auf Diözesanebene einzubringen? Wir erzählen dir gerne mehr über unsere Arbeit! Ruf uns an oder schreib uns. Wir freuen uns auf dich!

Dabei sein! Mitglied werden bei Kolping

„Tue Gutes und rede darüber!“ – ein über 50 Jahre alter Buchtitel von Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arm, der uns immer wieder als wichtiges Motto begegnet.

In einer Zeit, wo die Schlagzeilen zunehmend von negativer Berichterstattung geprägt sind, wird es immer wichtiger, dass wir uns den positiven Ereignissen zuwenden und davon erzählen.

Der Handwerker und spätere Priester Adolph Kolping gründete Mitte des 19. Jahrhunderts unseren Verband.

keit obendrauf, Kolping Gemeinschaft zu erleben! Zusätzlich kannst du verschiedene Aufgaben, je nach Interesse und eigenen Zeitressourcen, wahrnehmen:

- Du stehst für einen inhaltlichen Schwerpunkt wie Familie, Kirche und Spiritualität oder Eine Welt und engagierst dich im entsprechenden Arbeitskreis.
- Du begleitest als Bezirkspate/in die Kolpingsfamilien in einem Bezirk, nimmst dort repräsentative Aufgaben, z.B. bei Jubiläen oder Ehrungen, wahr und bist „Mittler“ zum Diözesanverband.
- Du vertrittst unsere Anliegen auf Bistumsebene oder auf Bundesebene in verschiedenen Gremien.
- Und und und ...

Im Rahmen unserer Diözesanversammlung, die voraussichtlich am Wochenende 26. bis 28. Februar 2021 in Emmendingen stattfindet, stehen folgende Ämter zur Wahl an: Vorsitzende/r, Stellvertretende/r Vorsitzende/r, Diözesanpräses, Geistliche Leitung, Beisitzer, Mitglied im Finanzausschuss (Kassenprüfer).



Plastik – Segen und Fluch für die Schöpfung

Plastik ist längst Teil unseres Alltags. Eine Vielzahl der unterschiedlichsten Produkte besteht aus Plastik. Durch die praktische Formbarkeit, Bruchfestigkeit und die hohe Elastizität ist Plastik vielfältig einsetzbar. Plastik kommt vor in Verpackungsmaterialien bis hin zu Reifen, in Kaugummi bis hin zu Kosmetik.

Doch neben den vielen positiven Aspekten bringt Plastik auch sehr negative Effekte mit sich. Die sehr hohe Haltbarkeit ist beim Thema Entsorgung für unsere Umwelt ein negativer Aspekt. Vor allem auch in einer Wegwerfgesellschaft mit wenig Wertschätzung für Langlebigkeit. Noch immer gibt es kein komplettes Recycling für Plas-

tikprodukte: Die Zersetzung von Plastik braucht Jahrhunderte und verschmutzt damit die Umwelt. Der Plastikmüll gelangt oft auch in die Meere und führt so zur Verschmutzung eines Lebensraums. Daraus entstehen akute Gefahren für Meeresbewohner: Bei der Zersetzung zerfällt Plastik in immer kleinere Partikel (Mikroplastik) welches von Meeresbewohnern gefressen wird und so wieder in unsere Nahrungskette gelangt. Mikroplastik gelangt ins Grundwasser, in die Äcker und in die Atemluft. Die Verbrennung von Plastik ist keine Lösung, denn es schadet unserer Umwelt immens, indem hochgiftige Substanzen wie Quecksilber oder Blei freigesetzt werden.

■ **Video-Tipps zum Thema Plastik im Meer:** https://www.youtube.com/watch?v=uvclXHX_GF8
<https://bit.ly/3czux0>

Facts über Mikroplastik

Mikroplastik sind kleine Kunststoffteilchen, die beim Zerfall von Plastik entstehen. Doch wie gelangt Mikroplastik überhaupt in die Meere? Durch die Witterungen gelangt Plastik in nahegelegene Flüsse und Bäche und anschließend ins Meer. Hier zersetzt sich das Plastik in immer kleinere Teilchen – Mikroplastik. Mikroplastik schadet nicht nur unseren Meeren, in denen es laut Hochrechnungen bis 2050 genauso viel Mikroplastik wie Meeresbewohner gibt, sondern auch uns. Durch zum Beispiel das Essen von Fisch gelangt das Mikroplastik in unseren Körper. Laut WWF nehmen wir innerhalb einer Woche Mikroplastik in der Größe eines Stifts über die Atemluft, Nahrungsmittel und Wasser zu uns. Ein großer Teil an Mikroplastik kommt vom Abrieb von Autoreifen, der durch den Regenkreislauf so in die Meere gelangt.

■ **Tipp:** Ladet euch die App CodeCheck runter. Durch scannen des QR Codes auf den Produkten zeigt die App, ob Mikroplastik in den Produkten ist. Außerdem zeigt sie die genauen Inhaltsstoffe an.

WELCHE ALTERNATIVEN GIBT ES ZUR VERMEIDUNG VON PLASTIK?

Hier ein paar Tipps

Jede*r kann ganz persönlich dazu beitragen, den Plastikverbrauch zu senken. Durch Mitführen von Stofftaschen beim Einkauf können Plastiktüten vermieden werden. Durch das Benutzen von Glasflaschen und auch das Mitführen von Trinkflaschen für unterwegs, anstatt Einwegflaschen zu kaufen. Auch zu einer richtigen Mülltrennung für Plastik könnt ihr beitragen. Viele Verpackungen landen im Restmüll und werden daher meist verbrannt, das belastet Ressourcen und Klima. Richtig ist: Plastik und Verpackungen gehören in den Gelben Sack, die Gelbe Tonne oder die Wertstofftonne. Wichtig dabei ist, die verschiedenen Materialien zu trennen (z.B. Joghurtbecher von Aludeckel trennen). Am besten informiert man sich vor Ort genau, wie die Mülltrennung bei euch im Ort funktioniert.

- Unter folgendem Link findest du noch viele weitere Ideen, um Plastik zu reduzieren: <https://www.smarticular.net>
- Hast du noch weitere Tipps, wie du ganz persönlich deine Lebensweise verbessern kannst? Dann schreib uns info@kolpingjugend-freiburg.de

Quiz

- | | | |
|---|---|--|
| A Wieviele Jahre braucht eine Plastiktüte, bis sie auf die Größe eines Sandkorns zerfällt? | B Wie lange benutzt man durchschnittlich eine Plastiktüte? | C Wie viele (dicke) Plastiktüten verbraucht man durchschnittlich in seinem Leben? |
| 1. 100 bis 500 Jahre | 1. 2 Stunden | 1. 47 |
| 2. 20 bis 80 Jahre | 2. 1,5 Stunden | 2. 599 |
| 3. 1 bis 7 Jahre | 3. 25 Minuten | 3. 1941 |

Lösung: A 1, B 3, C 3